Nr. 345. Zweites Morgenblatt. Zweiundsechzigster Jahrgang. Freitag, 14. Dezember 1917.

Frankfurter Zeitung und Handelsblatt.

(Frankfurter Handelszeitung.) (Neue Frankfurter Zeitung.)

Gegründet von Leopold Sonnemann.

Bezugspreis: Für Vierteljahr in Frankfurt bei der Expedition ℳ 3.50, bei einem Abonnement „a 8.—, bei den Postanstalten in Deutschland, Belgien, dem deutschen Postkatastr. in Kopenhagen, Danzig, Danzig usw. usw. Deutschland, Belgien 4.24, Deutschland 4.24, Luxemburg 4.10, Norwegen Kr. 5.40, Österreich (Wien) usw. Kronen 11.10, Schweiz Fr. 11.85, Schweden Kr. 6.30, Schweiz Fr. 11.85, Türkei (U. P.) Piaster 61 (Wien) usw. Lira 11.10, Ungarn usw. Wertsendungen nach dem Ausland ℳ 15.—. Im Feld einmalig die Kriegs-Ausgabe ℳ 2.—. Postscheckkonto Frankfurt (Main) 4430.

Preis der Anzeigen: Die 4spaltige Zeile 30 Pfennig, Reklamen ℳ 2.50 Abendblatt ℳ 3.—, 30% Teuerungszuschlag. Stellengesuche 10 Pfennig, Teuerungszuschlag. Familienanzeigen, Vereinsanzeigen, Vereinsanzeigen, Vereins

liegt die Schwierigkeit in dem Abholen der Kohlen von den Zechen. Irgwischen sind viele italienische Gefangene als Arbeiter eingestellt worden. Es ist zu hoffen, daß nach Erledigung der Kartoffelernten mehr Wagen für die Kohlenbeförderung frei sein werden. Dem Mangel an Bergarbeiter kann ich nicht durchaus anschließen. Es versteht sich von selbst, daß von meiner Seite alles, was möglich ist, geschehen wird, um die Ernährungsverhältnisse zu verbessern. Aber wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren. Die Erhöhung der Kartoffelration auf 10 pfd. ist bekanntlich, oder doch, wie Herr Dr. Nagel Müller selbst ist, der gestern in einer Pressekonferenz dargelegt hat, daß die Erhöhung z. Zt. nicht in Frage kommt, sollte doch zu denken geben. Eine

neue Preissteigerung der Kohlen ist nicht zu erwarten.

Ein solcher Wunsch ist nicht an mich herangetreten, ich würde ihn auch ablehnen.

Reichskommissar Schultz:

Er sei bestrebt, den Handel nach Möglichkeit herauszugeben, nur müsse er sich seiner Kontrolle unterstellen. So erhielt Nordwestdeutschland seine Kartoffeln im Frieden nur unter seiner Kontrolle. Man könne also nicht sagen, daß die Männer der Praxis ausgeschaltet seien. Die Herangiehung der Windmühlen und Wassermühlen verdiente sich in allen Fällen, wo die Mühlen nicht die Einrichtungen haben, um den Betrieb zu bewegen. Die Mitteilungen über den Schleichhandel sind gewaltig übertrieben. Nur in den seltensten Fällen werden Angaben gemacht, die eine Nachprüfung zulassen, geschweige eine Bestrafung der Schuldigen ermöglichen. Ich bin für alle Mitteilungen über Schleichhandel dankbar, bitte aber auch um die Mitteilung der Unterlagen, die eine Verfolgung ermöglichen. Ich bin auch bereitet, die Polizeiverfügung aufrecht zu erhalten. Daß die Organisation der Kohlenversorgung ihre Mängel hat, ist nicht zu bestreiten; die Zeit war zu kurz dazu. Aber sie wird mit der Zeit verbessert werden. Für den Gemüsehandel ist der Gemüsebau wirtschaftlich fehlt es an statistischen Unterlagen. Augenblicklich haben wir wohl die Höhe der Schwierigkeiten erreicht und

von Januar ab ist eine Besserung zu erwarten.

Abg. Hué (Soz.):

Alle diese Dinge sind in den übrigen Parlamenten und der Zivilbevölkerung in der Oeffentlichkeit verhandelt worden, während die Kommission des Abgeordnetenhauses hinter verschlossenen Türen verhandelt hat. In der Kohlenförderung überholte Deutschland alle übrigen Länder. Daraum soll man diese günstige Lage nicht verschlechtern. Es herrscht Unordnung an vielen Stellen im Lande, z. B. in den Kreisen der Kohlen Leute in Berlin und den Vororten, eine wahre Raubwirtschaft in die Kohlen, wo aber der Wirtschaftsrat der Gewerkschaften eine erforderliche Menge Kohlen zu bezeichnen, während die übrigen schlechter behandelt sind? Ich bin es möglich, daß die Kohlen gegen Lebensmittel ausgetauscht werden können? Gibt es keine Mittelmänner, denen Kohlen auf den Zechen und können nicht abgeschoben werden. Die Schuld liegt an den Konsumenten, die den Bau der Kohlen nicht ausgenutzt verbindet haben. Allein der Rhein-Ruhr-Kanal befördert jährlich 10 Millionen Tonnen von 500 000 Eisenbahnwagen. Dazu kommt, daß der Widerstand der rheinisch-westfälischen Industrie die Kanalisierung von Kohlen verhindert hat. Die Steigerung der Kohlenpreise hat einen für unser ganzes Volk wirtschaftlich schlechten Eindruck erzeugt. Redner erörtert dann die Lohnfrage unter Hinweis auf die Ernährungsschwierigkeiten. Seltsamerweise hat der Minister Breitscheid für sich jeden Arbeitsgang ablehnen und, wie der Schleichhandel, die Kohlen Kleinen treiben, für den Bergbau den Arbeitszwang. Gefriedigende Verhältnisse hat man nur durch verständnisvolles Einsehen und die Anerkennung der Mitarbeit erreicht, aber nicht einmal der Beschlagnahmen der Arbeiter scheint zurück zu gehen. Oberschlesien ist es nur deshalb zum Streik gekommen, weil die Arbeiterräte es ablehnten, mit den Organisationen zu verhandeln. Der Minister hat gesagt, daß er dazu nicht verpflichtet. Wer hat also die Macht, wer hat das Interesse daran, zu verbreiten, daß die Bergarbeiter Landesverrat treiben, daß sie einen Generalstreik planten und begleiten? Die Verantwortung dafür trägt die Regierung, die sie zu fassen das bewiesen. Das gilt auch von den unabhängigen Sozialdemokraten. Wir stehen auf dem Boden der Landesverteidigung und wollen nur, daß es den Arbeitern auch möglich gemacht wird, ihre Familien zu ernähren. Wir wollen das Haus in dem wir wohnen, weder zerstören noch von außen zerstören lassen, sondern wir wollen es wohnlich gestalten.

Morgen 11 Uhr Fortsetzung (Zeuerungszulage für Beamte).

Das Reichskommissariat für Uebergangswirtschaft.

N Berlin, 13. Dezbr. (Priv.-Tel.) Der Unterstaatssekretär im Handelsministerium Dr. Göppert ist, wie der „Reichsanzeiger" meldet, zum Unterstaatssekretär im Reichsamt für Uebergangswirtschaft ernannt worden. Gleichzeitig mit dem Unterstaatssekretär Dr. Göppert wird auch der frühere nationalliberale Abgeordnete Dr. Weber in das Reichswirtschaftsamt eintreten.

Die Anklage gegen Caillaux.

Französische Pressestimmen.

γ Genf, 13. Dezbr. (Priv.-Tel.) In den französischen Zeitungen liegen die ersten Urteile über das Vorgehen Clemenceaus gegen Caillaux vor. Die Leser sollen sofort erkennen, daß kein Versuch in irgendeiner Form die politische Natur und die politischen Ziele dieser Anklage Zweifel legt.

Der „Temps" erinnert an den Zwischenfall von Agadir und die damals von Caillaux eingeleitete Politik der Verständigung mit Deutschland. Schon damals sei die Politik, die die Regierung an Stelle Caillaux' setzte, gewesen, daß offenen und geheimen Widerspruch gefunden. Das Kriegsgericht habe jetzt die Frage zu beantworten, ob Caillaux diese Politik nach dem 4. August 1914 fortzusetzen versucht habe, und ob sie, wenn sie schon vorher aufgeschoben worden, nicht während des Krieges ein Verbrechen sei.

In der „Lanterne" schreibt der Abgeordnete Sembat: Auf dem Verfahren werden sich wahrscheinlich zwei Dinge ergeben. Zunächst wird alle Welt sehen, daß die Gegenpolitik berechtigt sein, da das Kriegsgericht, das über Caillaux zu urteilen hat, es es will oder nicht, eine Frage, und zwar die wesentliche Grundfrage unserer auswärtigen Politik zu entscheiden hat. Das ist unvermeidlich. Sodann wird sich eine ganz besondere Beobachtung auf. In diesem Augenblick muß jeder Französische Mensch, ob er Caillaux's Freund oder Gegner ist, zugestehen, daß ihm die öffentliche Meinung nicht gewogen ist. Auf der einen Seite finden man die Partei, die sich bei jedem Anlaß angreifen, auf der anderen Seite Leute, die nicht Partei nehmen, die sich zurückhalten, aber ihm ihre Sympathie bewahren, aber ohne die Leidenschaft der Gegner. Man kann sagen, es gibt keine Partei Caillaux. Die Gegner dieser Partei müssen aber übermorgen von der Parlamentstribüne herab die Politik begründet, die man und zuschreibt! Und wenn er, sich zu dieser Politik bekennend, die Sache des Friedens vertritt? Wenn er die Sache des Friedens, die Sache des Friedens im vorigen Jahr betonen, mit derjenigen vergleicht, wie sie heute nach dem italienischen Feldzug und dem russischen Abfall ist und wenn er dem Bedauern Ausdruck gibt, daß der Augenblick unbenutzt bleibt, in dem die Chance bestanden hätte, zu Frieden zu kommen hatte? Wenn es heute keine Partei Caillaux gibt, es es morgen eine neben? Den zweifelsfolgenden Satz hat die Zensur unterdrückt.

Die Radikalen beobachten eine vorsichtige Zurückhaltung, unterstützen es aber nicht, Clemenceau auf die schwere Verantwortung aufmerksam zu machen, die er sich überlegen sollte. Denn wenn die Kammer die Genehmigung zur Verfolgung ablehnen sollte, oder wenn die Verhandlung selbst die Unhaltbarkeit der Anklage ergäbe, so würde das den Sturz der Regierung und schwere innerpolitische Kämpfe nach sich ziehen.

In der Presse wird auch auf den Einfluß hingewiesen, den die englische Regierung gegen Caillaux in Bewegung gesetzt hat.

□ Bern, 12. Dezbr. (Priv.-Tel.) Nach einem Bericht der Agenzia Stefani aus Rom meldet der „Osservatore Romano", daß Monsignore Luigi Riccardo, Generalvikar und Patriarch von Jerusalem, am 9. Dezember in einem Kloster in Zamadkus gestorben ist.

England.

Bonar Law über die Niederlage bei Cambrai.

t Haag, 13. Dezbr. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus London: Bonar Law sagte im Unterhaus auf verschiedene Reden: Unsere Bewegungen in Mesopotamien und Palästina sind keineswegs Eroberungszüge. Wir müssen unsere Stellung in Aegypten und an den militärischen Hauptpunkten verteidigen, und ist die beste Verteidigung der Angriff. Die Frage, ob wir nicht schon früher nach Salonik hätten gehen müssen, um Serbien zu helfen, kann allein die Geschichte entscheiden. Sicher aber ist, daß sich die Deutschen in den Schlachtfeldern und der ganzen Balkanhalbinsel gesetzt hätten, wenn unsere Streitkräfte nicht nach Salonik gegangen wären, und daß dann Deutschland dies als einen der größten Siege betrachtet hätte. Es ging das Gerücht, daß Deutschland einen Angriff gegen Salonik plane. Man hatte dagegen vorgesorgt und für jede Möglichkeit waren von den Alliierten die nötigen Vorbereitungen getroffen, namentlich wurde ausgeschaut, ob Griechenland Bulgarien gegen Serbien helfen, daß ein Angriff des Feindes niemals die geringste Rückkehr des Königs Konstantin nach Griechenland möglich machen werde. Auch über Cambrai seien verschiedene Gerüchte im Umlauf, aber er könne erklären, daß die Gerüchte zum größten Teil übertrieben seien. Seiner Meinung nach seien die Uebertreibungen zum großen Teil den außerordentlichen Erwartungen zuzuschreiben, mit denen der anfängliche Erfolg der Tankes aufgenommen worden sei. Deutsche Berichte seien erklären wollen, daß deshalb nicht die Absicht vorgelegen habe, einen Durchbruch durchzuführen, sondern daß man hier eine einfache Operation vor sich habe. Wenn diese Absicht nicht gelungen, und wenn die Berichte Informationen zu geben, Uebertriebene Erwartungen könnten immer nur schaden. Ueber die Schlacht selbst werde er dem Hause alle Mitteilungen verschaffen, die die Regierung besitze. Die bewußten Kreise seien vor ersten Morgen hätten die Deutschen verschiedene Gegenangriffe auf die englischen Truppen bei Cambrai gemacht. Der Angriff, bei dem nur eine kleine Anzahl Mannschaften beteiligt gewesen, ist ein Beweis, daß die Front unternommen worden, an der der Feind infolge Ueberraschung habe durchbrechen können, die anderen zwei Angriffe, die mit zahlreichen Streitkräften ausgeführt worden seien, seien mit Verlusten für den Feind abgeschlagen worden. Es seien so Erfolge erfolgt den General Haig um einen ausführlichen Bericht ersucht. Das Haus dürfe nicht denken, daß die Regierung irgend einen Offizier auf seinem Posten lasse, von dem sie sich sagen müsse, daß er ungeeignet sei. Es gebe Leute für Laien sei es nicht möglich, militärische Qualitäten zu beurteilen, selbst wenn man über die besten Informationen verfüge. Die Regierung müsse sich daher zum größten Teil ihrer militärischen Ratgeber bedienen, und es sei ihr Ziel, es auch bei dem Kriege. Augenblicklich bestehe kein freier Warenverkehr, deshalb die Frage der zukünftigen Politik nicht von direktem dringenden Interesse sei. Es habe am gestrigen Morgen eine Besprechung der Vertreter der amerikanischen Regierung stattgefunden, eine neuen hammerzerschlusstreis unglücklich wäre. Gerade dieses Urteil, aber auch die ganze Sachlage im Kriege macht es doppelt unbegreiflich, daß ein angesehenes Institut, das sich auf Stellung statistischer Informationen, die sich als artige veraltete Formen nicht beseitigt. Das Vorgehen ist umso überraschender, als auf Grund der Bundesratsverfügung vom 28. September 1914 die traulichen Vereinigungen bis zum Ende des Kriegs aufgelöst sind. Wenn alle diesen Gründen glauben wir, daß die Hypothekenbanken und auch alle anderen Hypothekengläubiger solche Formeln bei Einzeichnung von Hefteibunden streichen sollten.

* **Vereinigte Frenschelfen- und Spritzfabrik, Ludwigshafen a. Rh.** Die Gesellschaft teilt mit, daß sie geschäftlich „Die Generalversammlung erledigte die Regularien und setzte die Beschlüsse der Tagesordnung. Die Frage der Vertrage mitgeteilt wurde, liegen die Verhältnisse in der Spritzen- und Hefeindustrie sämtlich unklar. Die Hauptrolle spielte die Frage der Kartoffelbeschaffung, das gegen die Aktien der Kartoffelstelle München geleisteten Kartoffeln sei man noch auf etwa sechs Wochen versorgt, doch lassen die Zuhaben seit mehreren Wochen nach. Auch die Frage der Kartoffelversorgung der Kartoffeln aus den Mieten heraus zu erhalten. Rohzucker und Melasse habe man zugewiesen erhalten. Der Betrieb ist so bemessen, daß man mit Rohstoffen keine Sorgen hat.

Montan A.-G. Balkan, Berlin. Der in der Generalversammlung vorgelegte Abschluß ergibt einen Verlust von A 47 700 (A 55 700) um den sich der Verlustvortrag auf A 600 352 erhöht, bei A 1 Million Aktienkapital. Der Verlust ist zum Teil infolge der Beschlagnahme aller Transportmittel stark behindert worden. Die Gesellschaft hat sich an der Gründung der neuen Gesellschaft Montan Aktiengesellschaft, mit der Firma Janson u. Fiesalick in Hamburg habe die Gesellschaft in die Lage gesetzt, allen ihren Verpflichtungen nachzukommen und hat sich das Recht, die Aktien der neuen Gesellschaft zu erwerben, das gegen die Aktien der Montan A.-G. eine Aktie oder ein Anteil der neuen Gesellschaft A 1000 gewährt. Die Generalversammlung ermächtigte die Verwaltung zur Verfügung der Gesellschaft, die Aktien der neuen Gesellschaft zu Nichtzeichnung derselben. Der Verkauf darf aber auf keiner schlechteren Grundlage als zum Nennwert erfolgen.

* **„Deutschland" Lebensversicherungs-A.-G., Berlin.** Die Generalversammlung dieser Gesellschaft (nicht der Deutschland Versicherungs-A.-G. in Berlin, Frankfurt a. Main, Wiesbaden) hat die Uebertragung des Vermögens an die „Frela" Bremen-Hannoversche Lebensversicherungsbank A.-G. beschlossen.

* **Schokoladenfabrik Sprüngli A.-G., Neuenburg (Schweiz).** Man schreibt uns: Die bekannte Sprüngli A.-G. Schokoladefabrik in Neuchatel, deren Aktienkapital aus Fr. 400 Mill. Stammaktien und Fr. 1 Mill. Prioritäten besteht, hat in Jahre 1917 hat ihre Aktien Serie B, die fast ausschließlich bei ihren Angestellten und Arbeitern untergebracht sind, die Gesellschaft zur Rückzahlung A 110 pCt. gekündigt. Die Gesellschaft fordert mit Rückzahlung von 27. Juni d. Js. die Besitzer dieser Aktien auf, sich an ihre Kassen zu wenden, um die Auszahlung der Zahlung von A 220 für das Stück einzuziehen. Es soll also Rückzahlung von 27 Fr. für die Aktie Serie B, die mit Fr. 25 Fr. Nennwährung stattfinden, obwohl Artikel 9 der Statuten ausdrücklich bestimmt, daß die Rückzahlung der Aktien Lit. B in Francs und zwar mit Fr. 25 für die Aktie zu erfolgen hat. Es ist ein Recht der Gesellschaft ihre Aktien Serie B wie dies im Statut vorgeschrieben ist, wenn sie wollen, zu Nennwert zurückzuzahlen, bei dem bestehen Kurse für schweizerische Franken von ca. 140 pCt. ca. A 385 für die Aktie erhalten, das ist ein Mehr von A 165 für jede Aktie. Die Gesellschaft

Sauer Haltung. Neben Eisenbahnen wurden heute auch Industriepapiere erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Das Geschäft war wesentlich lebhafter als an den Vortagen. 700 000 Stück Aktien wechselten den Besitzer.

Ein Kredit Extension-Büro wurde in Washington eröffnet, das den Zweck haben soll, Vorschüsse von Regierungsgeldern denjenigen Industriegesellschaften zu gewähren, die Regierungsaufträge übernommen haben, um dadurch die Verwaltung sich auch weiter mit der Absicht trägt, dem Eisenbahnen in gleicher Weise Vorschüsse zu geben.

Unverbindlich Quarterly Dividends erklärten die Utah Copper Co. Doll. 2½, die International Harvester Co. of New Jersey Doll. 1¾ und eine Extradividende von Doll. 1.

Oktobereinnahmen: Chicago and Alton Bahn Bruttoplus Doll. 195 000, Nettominus 99 000. Missouri Kansas and Texas-Bahn Bruttoplus Doll. 292 000, Nettominus Doll. 170 000.

Die American & Foundry Co. bringt unveränderte Quartalsdividende zur Verteilung und zwar 1½ pCt. auf die Vorzugs- und Doll 1 auf die Stammaktien, sowie eine Extradividende von einem Dollar.

Wetterbericht von heute. (Phys. Ver. Frankfurt.) Vorherrschende Trübung, Erwärmung, zeitweise geringe Niederschläge.

Wasserstand vom 13. Dezember früh.
Kaub Rhein 62 — 5 m | Kehl Rhein 1 0 — 5 m |

Schluß des redaktionellen Teiles.

PERGENOL
DAS MUNDPFLEGEMITTEL in unveränderter Friedensbeschaffenheit

Der große Krieg
Eine Chronik von Tag zu Tag
Urkunden, Depeschen u. Berichte der Frankfurter Zeitung. Frankfurt-M.
Mit reichhaltigem Kartenmaterial. (G774)
Alle 14 Tage ein Heft. Preis 40 Pfennig das Heft
Heft 79 erscheint Samstag, den 15. Dez. 1917.
Die bisher erschienenen Hefte von 1—78 können nachgeliefert werden.
Ausgabe und Versand erfolgt am gleichen Tage.
Bestellungen nehmen alle Buchanstalten in Deutschland entgegen. Bezugspreis 80 Pf. monatl. für 2 Hefte od. 21. 2.40 vierteljährlich für 6 Hefte.

Statt Karten!
Die Geburt eines Söhnchens zeigen an
Richard Wüst und Frau
Friedl geb. Reiff
Frankfurt a. M., Unterlindau 27. FK1488

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
G11457 Arthur Michel und Frau geb. Bunde.
Frankfurt a. M. (Scharnhorststraße 1), 11. Dezember 1917.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hocherfreut an
Julius Roos und Frau Anna geb. Wertheimer.
Karlsruhe (Hübschstraße 5), 12. Dezember 1917. G10003

Dr. jur. Siegmund Fürth, L. d. R. in einem Inf.-Rgt.
Grete Fürth geb. Mosbacher
Kriegsgetraut. G11450
Frankfurt a. M., z. Zt. im Felde. Bochum i. W.

„Hotel Titisee" i. Titisee Schwarzwald.
Herrlicher Winteraufenthalt. G8597

Statt besonderer Anzeige.
Heute Nacht verschied nach längerer Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester
Frau Wwe. Rebecka Schnerb
im 87. Lebensjahre.
Mersig (Saar), Frankfurt a. M., Paris, Esch, in Felde, 13. Dezember 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, 14. ds. Mts., vormittags 11 Uhr in Mersig statt. G11461

Nach längerer Krankheit verschied heute morgen 10 Uhr unser langjähriger Prokurist und Reisevertreter
Herr Direktor W. A. Gugel.
Mit ihm ist ein treuer Beamter und lieber Kollege, der über 43 Jahre seine volle Arbeitskraft und sein umfassendes Wissen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat, aus unserer Mitte geschieden. Sein einfacher, aufrichtiger Charakter, seine große Loyalität, seine Wirkungen im persönlichen Verkehr, sowie seine unermüdliche aufopfernde Tätigkeit sichern ihm einen Ehrenplatz in der Geschichte unseres Werkes für alle Zeiten.
Wir bedauern seinen Hinzgang auf das Tiefste und werden seinen Namen stets mit großer Verehrung und Anhänglichkeit gedenken.
Durlach, den 12. Dezember 1917.
Aufsichtsrat und Direktion der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
G10841

Statt Karten.
Hierdurch machen wir die traurige Mitteilung, daß mein geliebter, einziger Sohn, unser guter Bruder
Ludwig Dreyfuss
Kraftfahrer in einem Kraftf.-Bat.
während seiner militärischen Ausbildung, nach schwerer Erkrankung, im Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist.
Freiburg i. B., 12. Dezember 1917.
Reichsgrenadierstr. 12.
Frau Betty Dreyfuss Wwe.
Grete Dreyfuss
Gertrud Dreyfuss. G10857

Für die ehrenvolle Beweise der Teilnahme anläßlich des Heimgangs unseres lieben
Herrn Sally Bock
sagen wir — nur auf diesem Wege — innigen Dank.
Frankfurt a. M., den 14. Dezember 1917. G10971
Frau Johanna Bock geb. Bock
Rechtsanwalt Dr. Hugo Bock und Frau Marta, geb. Kern
Max Braunthal und Frau Elsa, geb. Bock.

Winterhausen Deutscher Cognac
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Amtliche Bekanntmachungen

26 H. R. A. 6984 II.

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

A 6084. **Friedrich Wilhelm Müller**, Inhaber dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Heinrich Müller in Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann unter der Firma „Friedrich Wilhelm Müller Nachfolger Heinrich Müller". Die Firma ist erloschen.

A 5850. **Franz Walter & Co.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A 6005. **H. & S. Lanzenbach.** Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Moritz Siegmund Langenbach zu Frankfurt a. M. ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Einzelprokura des Arthur Christian Langenbach, geb. Allmann, und des Friedrich Wilhelm Langenbach bleiben bestehen.

A 6020. **Karton-Kartonnagen- & Etuis-Fabrik G. G. Adolf Kenner.** Die Firma ist erloschen.

B 1. **Zeitz Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie.** Zum Vorstandsmitglied Dr. Ludwig Scheller zu Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura derart erteilt, daß derselbe gur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder die Gesellschaft berechtigt ist.

A 1001. **Binder & Winterfeld Filiale Frankfurt a. M.** Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Richard Binder zu Magdeburg ist alleiniger Inhaber der Firma.

A 2426. **Leonhardt & Co.** Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Hermann Leonhardt übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Der Wilhelm Friedrich Schlesiger geb. Strauß zu Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt.

B 1207. **Frankfurter Gaugesellschaft.** Dr. phil. William Kronenberg Zweig von Wolff Kronenberg sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum Vorstandsmitglied ist ernannt worden Wilhelm Gleichmann Sohn des Wilhelm, wohnhaft zu Frankfurt a. M. Die Gesamtprokura des Ludwig Schiele ist erloschen.

A 6065. **Theodor Stern.** Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Theodor Stern zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A 6734. **Starr, Michael & Co.** Zum Kaufmann Moritz Lewmann in Berlin ist Prokura erteilt.

A 3565. **G. G. R. Trojk.** Die Prokura Anna Ohmer geb. Richter zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt. Die Gesamtprokura des Kaufmanns Philipp Wickert ist erloschen.

A 4071. **Marx & Strauß.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Alleiniger Liquidator ist der Kaufmann Otto J. Wolff zu Frankfurt a. M.

A 6016. **Naros-Schmirgelwaren-Fabrik Maintur Georg Rausch & Co.** Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist aufgehoben.

A 6055. **Westdeutsche Mineralwerke Heinrich Triefenbach.** Unter dieser Firma betreibt der bei der Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Heinrich Triefenbach zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A 6060. **G. G. R. Frankfurter Gräfer-Belohnungs-Anstalt Jul. Buchmann & Co.** Unter dieser Firma ist mit dem Tage zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 7. Dezember 1917 begonnen hat. Gesellschafter sind der Kaufmann Julius Buchmann, der Kaufmann Albert Bläge, der Kaufmann Alfred Netter, alle zu Frankfurt a. M. Zur Vertretung der Gesellschaft sind immer nur zwei Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt.

Frankfurt a. M., den 8. Dezember 1917.

G50/13 **Königl. Amtsgericht, Abteilung 16.**

In unser Handelsregister A Nr. 25 wurde heute bei der Firma G. M. Bauer „Nassauische Kriegs-Industrie G. M. Bauer" mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen: Die Firma ist geändert in „Nassauische Kriegs-Industrie G. M. Bauer."

Wiesbaden, den 6. Dezember 1917. G50000

Königliches Amtsgericht, Abt. 8.

Liquidation französischer Grundbesitze.

Infolge Erlasses des Reichskanzlers vom 17. Sept. 1917 hebt sich Verkauf des Besitzum des Herrn R. Bullette in Sierck, umfassend
I. Herrschaftshaus mit Nebengebäude und Park (ohne Mobiliar), Größe 63 ar,
II. Ein Obst- und Gemüsegarten, Größe 29 ar,
III. Eine Baumgarten, Größe 12 ar.
Kaufliebhaber wollen ihre Angebote bis zum 20. Dezember mittags 12 Uhr verschlossen, mit Aufschrift „Liquidation Bullette" an den unterzeichneten Dezernent einreichen.
Die Eröffnung der Gebote findet an dem Endtermin statt. Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Sierck a. d. Mosel, den 20. November 1917.
G11044 **Der Liquidator:** Bürgermeister Cuttenne.

Versteigerungen

Günstige Kapitalanlage oder Geschäftsgründung.
Weinberg- und Haus-Versteigerung.
Am Montag, den 17. Dezember 1917, nachm. 4 Uhr, im Café Neuer Gleichenstein zu Trier lassen die Erben Johann Förster zu Trier nachfolgende Liegenschaften versteigern:
1. das Doppel-Wohn- und Geschäftshaus Trier, Saarstr. 18 und Gilbertstr. 2, mit großen Kellereien und Nebenräumen, in der bisher Weingroßhandlung und Kelterei betrieben worden ist,
1a. anschließende Hausplätze, Gilbertstraße,
2. Hanzelen Weinberge bis. Größen 1. Clevig b. Trier,
3. 4. 1. b. Neuscheid b. Trier.
5. Weinbergsparzelle in Pfunner b. Trier.
5a. Das Weingut Dom-Herrenberg, 1. b. Neuscheid, mit eig. Wasserquelle und im ganzen Berg verteilter Springbrunnen.
5b. Länderein, Obst- und Weidenanlagen sowie weiterem günstigen Weinbergsterrain bestehend, im Ganzen über ca. 22 Morgen.
Die Weinberge sind alle gute Lagen und in bester Beschaffenheit. Für Kriegsinvaliden günstige Gelegenheit zur Gründung einer gesicherten Existenz. G10055
Nähere Auskunft bei Jos. Förster, Gilbertstr. 34.
Trier. Justizrat Ried, Rgl. Notar.

4½ % Obligationen von 1907 der Siemens-Schuckertwerke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die am 2. Januar 1918 fälligen Zinsscheine und auszu-ostenden Ausgabe-Scheine, einschl. Anlerbe gelangen außer an der Kasse der Gesellschaft zur Einlösung in:

Berlin:	bei der Deutschen Bank, Commerz- und Discontobank, Mitteldeutschen Creditbank,
München:	Bayerischen Vereinsbank, Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, Deutschen Bank Filiale München,
Frankfurt a. M.:	Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Mitteldeutschen Creditbank, dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,
Hamburg:	Bankhause Jacob S. H. Stern, Bankhause E. L. Lesenberg, J. Dreyfus & Co., Commerz- und Discontobank, Deutschen Bank Filiale Hamburg,
Elberfeld:	Bergischen Märkischen Bank Filiale der Deutschen Bank, dem Bankhause von der Heydt Kersten & Söhne,
Mannheim:	der Rheinischen Creditbank, Süddeutschen Discontobank Gesellschaft A. G.,
Nürnberg:	Deutschen Bank Filiale Nürnberg, Bayerischen Vereinsbank Filiale Nürnberg, Mitteldeutschen Creditbank Filiale Nürnberg, dem Bankhause Anton Kohn,

und zwar die Zinsscheine vom 15. d. Mts., die ausgelosten Obligationen vom Fälligkeitstage ab. G50000

Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein.

Bei der heute unter notarieller Mitwirkung vorgenommenen 16. Verlosung unserer 4proz. Schuldverschreibungen wurden folgende 22 Nummern

Nr. 40 42 56 77 98 102 141 151 185 200 252 257 284 338 354 370 388 415 444 494 498 500

gezogen, welche zu 104 pCt. vom 1. April 1918 ab bei unserer Gesellschaftskasse, sowie bei der Rheinischen Creditbank und deren Niederlassungen ausbezahlt werden.

Heidelberg, den 12. Dezember 1917. G50002

Der Vorstand.

Deutsche Last-Automobilfabrik Aktien-Gesellschaft Ratingen.

Bekanntmachung.

Wir teilen unseren Aktionären mit, daß in unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 27. Oktober d. J. die Erhöhung des Grundkapitals

von Mk. 1,500,000.— auf
Mk. 3,000,000.—

durch Ausgabe von 1500 Stck neuen, auf den Inhaber lautenden, ab 1 Januar 1918 dividendenberechtigten Aktien über je ℳ 1000.— beschlossen worden ist.

Der Kapitalerhöhungsbeschluß und seine Durchführung sind im Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind an die Dresdner Bank in Düsseldorf begeben worden. Die Dresdner Bank ist verpflichtet, sämtliche übernommenen Aktien von ℳ 1,500,000.— den Besitzern der alten Aktien nach der von 155% ℳ derart zum Bezug anzubieten, daß auf je eine alte Aktie eine neue Aktie bezogen werden kann.

Die näheren Bestimmungen über die Ausübung des Bezugsrechts werden von der Dresdner Bank in Düsseldorf nachstehend bekanntgegeben.

Ratingen, im Dezember 1917.

Deutsche Last-Automobilfabrik Aktien-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Deutschen Last-Automobilfabrik Aktien-Gesellschaft teilen wir den Aktionären dieser Gesellschaft die neuen Aktien unter folgenden Bedingungen zum Bezug an:

1. Auf je eine alte Aktie kann eine neue zum Kurs von 155% bezogen werden. Einzahlung erst spätestens am letzten Tage der Bezugsfrist auf die bezogenen neuen Aktien der Nennbetrag und das Aufgeld, zusammen 155% ℳ 1550.— abzüglich 4% Zinsen hieraus vom Zahlungstag bis 31. Dezember 1917. Gleichzeitig mit der Einzahlung ist der ganze Schlußnotenstempel zu entrichten.
2. Die Ausübung des Bezugsrechts hat bei Vermeidung des Ausschlusses zu erfolgen in der Zeit
vom 15. bis 29. Dezember d. J. einschliesslich
bei der Dresdner Bank in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Ratingen.
3. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht [illegible] gemacht werden soll sind bei der Anmeldung ohne Gewinnanteil und Erneuerungsschein mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein, welcher Vordrucke für den Anmeldezettel enhältlich sind einzureichen. Die Aktien werden mit einem der Ausübung des Bezugsrechts kennzeichnenden Stempelaufdruck versehen zurückgegeben. Ueber die Einzahlungen wird auf einem der Anmeldescheine quittiert.
4. Die Aushändigung der neuen Aktien Urkunden erfolgt nach deren Fertigstellung. Inzwischen werden Interimsscheine gegen Rückgabe der erteilten Quittung bei der Stelle, welche die Quittung ausgestellt hat.
Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten übernehmen die Anmeldestellen.

Düsseldorf, im Dezember 1917. G4929

Dresdner Bank in Düsseldorf.

Bank-Aktiengesellschaft Guyerzeller Zürich (Schweiz).

Wir empfehlen uns für die Vermittlung
sämtlicher Bankoperationen.
Sodann machen wir auf unsere
Warenabteilung
aufmerksam, die einschlägige Aufträge gerne entgegennimmt.
G74496

Die am 1. Januar 1918 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden bereits vom 15. Dezember cr. ab an unserer Kasse in Berlin, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.
G50008 **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.**

Metallsägen für Hochleistung 120×35×0,9, mm, laufend abzugeben. G72596
Carl Kuhbier Berlin, am Prüfungsamt.

Heereslieferungen

1000	Meter	Flachsleinen 45/6 6 mm
1800	„	Flachsleinen 100/10 mm
1000	„	Flachsleinen 100/6 mm
2000	„	Flachsleinen 200/6 8 mm
200	„	Flachsleinen 60/30 mm

oder ähnlichen Abmessungen in Spannung und interessiert Lieferung zu kaufen gesucht.
Brunnen & Koppel Arthur Koppel A.-G. G11096 **Dortmund.**

Sofort lieferbar:
2 Lokomotiven Maffeiske 3572 Jahrgang 1912, 600 PS. 600 Zentner, Gewicht 30 Jahrgang 1906, ca. 40 PS. 20 Zentner. G10888
Fritzler & Müller München Kreuzstraße 3. Telephon 53220. Telegr.-Adr. Maschfabr.

Perfekter Durchnäher für Militärstiefel sofort gesucht. Angebote an G70761 **S. Grünfeld, Bensheim.**

Batterien für Taschenlampen kaufe große Posten. Sofort Teilzahl. Bezieht auch Hülsen u. Lampen. **J. H. Gregorius St. Wendel, Saarbezirk.**

Zementwerk mittelrheinisches Betriebsunternehmen großer Quantitäten Eisenspänen sofort. Offerten unter B 666 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. G72576

Sulfitablauge 35/36° Bé, techn. fall- u. eisenfrei zu kaufen gesucht. **Koch & Co.,** Fabrik chem. Produkte Mannheim, Industriehafen. G6876

Leder-Schuhriemen

100,000	Paar	60 Ctm. lang
100,000	Paar	65 Ctm. lang
50,000	Paar	43 pro 100 Paar 70 Ctm. lang
25,000	Paar	49 pro 100 Paar 75 Ctm. lang
		53 pro 100 Paar

ab Station bei abzugeben. Kaufer unter Nachweis von mindestens 1000 Paar bitten zu Zuschriften.
Lew Semmelmann, Karlsruhe i. B. Rüppurrerstraße 28. — Telephon 3475. G66008

Tüchtiger Lackschreiber und Plakatmaler zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspruchen und Zeugnisabschriften an G50767 **S. Wronker & Co., Mannheim.**

Unsichtbare Artikel zu kaufen gesucht. Offerten an **Schimmel, Berlin-Lichtenfelde,** Hedwigstr. 23. G72584

Flusstahl 40—50 kg Festigk., 22/18, 11% bis 18°/10 18/8, 16/8 ed. Rgnl. Abmessungen in großen Quantitäten zu kaufen gesucht. **S. Lauterjung Söhne. Solingen.** G10029

Ein großer Posten Divans in solider Ausführung, mit 1a Wollpolster und Inlet, in Bezugen vom 17. Dezbr. 1917 an zu beliefern, preisbewert zu verkaufen.
Frankenthal & Co., Polstermöbelfabrik, Wiesbadenerstr. 21. G10855 Hamb. 2870.

Drehartheiten für Drehbänke mit 18 mm Materialdurchgang, auch ähnliche Drehbänke u. Bohrarbeiten für kleinere Werkzeugmaschinen nehmen bei sauberster Ausführung noch an. G10577
Dinckler & Co., Zimmerei i. Thür.

Karbidbrenner kaufe jeden Posten G10888
Alfred Hertwig, Dresden-A., Zöllnerplatz 1.

Kisten wegen ihrer vorzüglichen Beschaffenheit als Wäsche- und Packkisten, 61×61×35, Seitlich Deckel, 15 mm, Seitenbretter 15 mm, Boden, Seitenteile hoch bretter, mit Gratleisten und Stahlbandverschlüsse, und Stahlschubverschlüsse, und abbrechbar, wird zum Höchstgebot G10270 zu verkaufen. Offerten an **N. Wilmes, Osterath.**

Suchen Rückstandsöl zur Holzbelimprägnierung.
Baldur Schlenzaurik G. m. b. H. G10845 **Frankfurt / M., Hesse 13.**

Rotes Tuch kauft per Kasse **Otto Pittmann, Dresden-N.,** Königsberger-Straße 8. G10888

Karbidbrenner 10 bis 25 Liter kaufen sofort. (Großer u. kleiner Posten). Offerten mit Preis erbeten an: G10930 **Otto Rand & Co., Köln,** Hampdenstraße 4. Telegrammadr.: „Handler" Telephon A. 6268.

Hanf-Treibriemen in verschiedenen Stärken für eine erste Fabrik bietet an **Emanuel Stern jr., Frankfurt a. M.,** Weißer Graumehlgasse 38. Telephon Amt 4066. G41461

460,000 Angelschnuren 40/34 mit derselben Kopf zu verkaufen. Angebote erbet. **Wachsbleichereiwerk Wiesbaden G. m. b. H.**

Gerbstoffe privat, neuen Anlagen nach dem Kaufe, einige **Teppiche, Silbergegenstände und echt rechnen Möbel.** Angebote unt. **Q 30596** an die Exped. d. Ztg.

Wer ist tausender Abnehmer von 1000 Kilo Holzkohlen pro Tag in den Nummern 28 bis 48. Angebote an die Annonc.-Expedition **W. Friedlin, Straßburg i. G.** erbeten. G50007

Wertzeugstahl, Warmmatrizenstahl, Schnellstahl bis 350 mm (/) und (/) liefert prompt **Wiemer, Dresden-A. 16** Telegrammadresse: Stahlwiemer. G76769

Leistungsfähige Dreherei sucht für leichtere Drehbänke und Bohrmaschinen Drehbarbeiten. G10787 **Carl Mennicke, Elberfeld,** Stuttbergerstr. 22.

Kaufe jedes Quantum Wachstuch-Abfälle gegen bel. Kasse. G10058 **O. Ehrlich Straßburg i. Els.**

Färben und Weichmachen von G10024 **Papiergeweben** übernimmt zu mäßigen Preisen **Herm. Schlatter** Weberei, Färberei u. Appretur **Güppingen** (Württ.).

Gebe ab: ca. 30 Pfd Weinbeeren (Korinthen) „ 15 Pfd. ia Orangeat „ 10 Pfd. „ Salat! „ 10 Pfd Zimmt ganz Eilt. Gebote wolle man richten an G50004 **F. J. Salegg Nachf. Konstanz** (Bodensee).

Kontrollbuch für etwa 250 Arbeiter per Woche zu kaufen gesucht. Angeb. u. **P 20366** an die Exp. d. Bl.

Leitspindel-Drehbänke
Schnelldrehbänke mit Leit- und Zugspindel
Geschoßdrehbänke
Revolverbänke
Rundschleifmaschinen
Horiz.-Fräsmaschinen
Planfräsmaschinen
Univers.-Fräsmaschinen
Vertikal-Fräsmaschinen
Hobelmaschinen
ab Lager oder kurzfristig lieferbar!
Josef Rosenau junior, Frankfurt a. M., Höchsterstr. 35-37 Tel. Hansa 7505 u. 7506. Telegrammadresse Maschinenhaus.
Verkauf nur an Selbstverwender. (1776999

Kaufen gegen Barzahlung 17 Meter **Leder-Riemen** 25 mm breit. Angebote an G10867 **Transelektro,** Strahlburg Elb., Steinmühlstraße 44.

100 qut erhaltene Eisenfässer möglichst mit Bohrungen in 250 als 500 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Chem. Fabrik G. G. Stoffen Mühle, Hamburg, Eulenbuchstraße 71/72. G70747

Borax 5 kg 24 ℳ fauft jede Menge. Erbitte Eilofl. an G10861 **Gerich Chilling, Berlin C. 54,** Zeughstr. 65.

20 Sg Blauholzextrakt, 15 „ Gerbstoffextrakt, 8 „ Sg. Gallapfel, 6 „ Kirschbaumtreibe, 5 „ Sorgrupulver gegen Gebot abzugeben. G50004 **Matschoß, Koppel.**